

ROTEBURG (Wüme) · Helene Hartmeyer

OLDEBURG · Helene Lange

CELLE · Eléonore d'Olbreuse

OBERNKIRCHEN · Agnes von Dincklage

BRAUNSCHWEIG · Ricarda Huch

HANNOVER · Mary Wigman

HILDESHEIM · Elise Bartels

BAD PYRMONT · Theanolte Bähnisch

LEER · Wilhelmine Siefkes

VERDEN (Aller) · Anita Augspurg

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

frauenORTE
N i e d e r s a c h s e n

Auf den Spuren bedeutender Frauen



© LFRN, Foto: Cornelia Könniker

Auf Erkundungstour im Stift Oberkirchen

Niedersachsen hat viel zu bieten, auch eine reiche Frauengeschichte. Diesen besonderen Schatz präsentiert Ihnen die Initiative frauenORTE *Niedersachsen* des Landesfrauenrates Niedersachsen auf den nächsten Seiten. Und seien Sie gewiss: Bei Ihren Entdeckungstouren auf den Spuren historischer Frauenpersönlichkeiten in den Städten und Gemeinden des Landes wird Ihnen neben dem längst vergessenen Alltäglichem manches bisher Unbekannte, Überraschende und Außergewöhnliche begegnen.

Leben und Wirken von Frauen in der Geschichte gehören zu unserem kulturellen Erbe. Frauengeschichte und Frauenkultur müssen jedoch in der Erinnerungskultur in unseren Städten und Regionen und nicht zuletzt im Land noch fester verankert werden – das ist die kultur- und frauenpolitische Überzeugung des Landesfrauenrates Niedersachsen. Im Jahr 1970 gegründet, vertritt die überparteiliche und überkonfessionelle Lobby der Frauen heute die Interessen von 63 Frauenverbänden und Frauengruppen gemischter Verbände mit über 2,2 Millionen Frauen in der Öffentlichkeit und Politik sowie gegenüber dem Gesetzgeber.

Mit der Initiative *frauenORTE Niedersachsen*, deren Ursprungsidee aus Sachsen-Anhalt stammt, eröffnet der Landesfrauenrat neue Wege im Kulturtourismus. Erstmals werden landesweit Stadt- und Regionalgeschichte aus dem Blick von historischen Frauenpersönlichkeiten betrachtet. Erzählt wird von ihren Leistungen, die sie auf politischem, kulturellem, sozialem, wirtschaftlichem und/oder wissenschaftlichem Gebiet vollbracht haben. Durch Stadtspaziergänge, in Theaterinszenierungen, Ausstellungen, Lesungen, bei Aktionen für Kinder und durch weitere Präsentationsformen werden persönliche und emotionale Zugänge zum jeweiligen *frauenORT* für geschichts- und kulturinteressierte Menschen erschlossen. Die intensive Begleitung durch die Printmedien und insbesondere durch den NDR als Kulturpartner weist auf eine ausgezeichnete Aufnahme der Initiative in der Öffentlichkeit hin.

Seit 2008 sind zehn *frauenORTE* entstanden, die im Folgenden in der Reihenfolge ihrer Eröffnung vorgestellt werden. Weitere *frauenORTE* befinden sich in Planung, so in Helmstedt, Göttingen, Hann. Münden und Goslar. Der Landesfrauenrat Niedersachsen freut sich über Landesministerin Aygül Özkan als Schirmfrau. Die Initiative erfährt zudem wesentliche Unterstützung durch die zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partner vor Ort wie Gleichstellungsbeauftragte, Frauenverbände, Wirtschafts- und Tourismusorganisationen sowie Museen, Archive und andere Einrichtungen. Ihnen allen gilt ebenso wie den Mitgliedern des Kuratoriums und des Fachbeirats der Initiative der herzliche Dank des Landesfrauenrates. Das zeigt: Alle gemeinsam knüpfen an einem engen Netzwerk für die *frauenORTE Niedersachsen*.

Weitere Informationen:

Antje Peters, Geschäftsführerin Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
Tel. 0511 321031 · www.landesfrauenrat-nds.de



© Landkreis Verden, Foto: Michael Speer

Anita Augspurgs Elternhaus



© Universitätsbibliothek Rostock

Anita Augspurg

geb. 1857 in Verden (Aller) · gest. 1943 in Zürich

Unkonventionell, eigenwillig und im Denken ihrer Zeit weit voraus. 21-jährig verließ sie die Reiterstadt Verden, wurde Lehrerin, Schauspielerin, Fotografin und die erste promovierte Juristin Deutschlands. Sie stritt für die Einführung des Frauenwahlrechts und engagierte sich in der internationalen Frauenfriedensbewegung gegen den Krieg. Frühzeitig warnte sie vor den Gefahren des Nationalsozialismus.

Kulturtouristische Angebote

„Anita Augspurg. Spuren in Verden“. Prospekt für selbstorganisierte und Termine für geführte Touren:
touristik@verden.de, Tel. 04231 12345

Anita Augspurg im Deutschen Pferdemuseum, Verden:
www.dpm-verden.de, Tel. 04231 807140

„Mach das Buch zu – heirate mich. Anita Augspurg – ein Lebensmonolog“ und „Anilid. Anita Augspurg im Exil“ mit der Schauspielerin Birgit Scheibe. Termin- und Gastspielanfragen:
christine-borchers@landkreis-verden.de, Tel. 04231 15477

Video-Clips zu den Stücken: www.landkreis-verden.de

Thementage Anita Augspurg: r.guhl@verden.de,
Tel. 04321 12432



Die Marktkirche in Hannovers Altstadt

© Hannover Tourismus Service



© Stadtarchiv Hannover, Foto: Ursula Richter

Mary Wigman

geb. 1886 in Hannover · gest. 1973 in Berlin

Dramatisch, expressiv. Sie gilt als Schöpferin des Freien Tanzes. Im ausgehenden Kaiserreich kreierte die Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin den Ausdruckstanz und überwand damit das bis dahin dominante klassische Ballett. Als Mary Wigman gelangte sie zu Weltruhm, aufgewachsen war sie als Marie Wiegmann im Angesicht der Marktkirche in Hannovers Altstadt. Ab 1919 begeisterte sie bei ihren zahlreichen Tournées auch das hannoversche Publikum, zum Beispiel im Opernhaus an der Georgstraße.

Kulturtouristische Angebote

„Mary Wigman. Eine Hommage“. Prospekt für selbstorganisierte Touren: frauen-und-gleichstellung@hannover-stadt.de,
Tel. 0511 168-45300; Tourist Information,
Tel. 0511 12345-111

Stadttafel für Mary Wigman: Schmiedestraße 18

„Ohne Ekstase kein Tanz“. Tanzdarstellungen in der Kunst der Moderne. Vom Varieté zur Bauhausbühne. Ausstellung und Begleitvorträge (bis 1. Mai 2011): www.sprengel-museum.de,
Tel. 0511 168-43875



Ricarda-Huch-Schule in Braunschweig

© Stadt Braunschweig, Foto: Detlef Schulte



© Stadtarchiv Braunschweig, Foto: Hof-Atelier Elvira

Ricarda Huch

geb. 1864 in Braunschweig · gest. 1947 in Kronberg

Schriftstellerin von Weltrang, anerkannte Historikerin, überzeugte Pazifistin und Europäerin. Die gebürtige Braunschweigerin wurde als erste Frau 1926 in die Preussische Akademie der Künste berufen, trat aber 1933 aus Protest gegen die Nationalsozialisten wieder aus. Courageig bezog sie Stellung gegen Intoleranz, Antisemitismus und einseitigen Nationalismus. In ihren historischen Werken beschäftigte sie sich mit Freiheitsbewegungen in Italien, Russland und Deutschland.

Kulturtouristische Angebote

„Ricarda Huch“. Prospekt für selbstorganisierte Touren:
gleichstellungsreferat@braunschweig.de, Tel. 0531 470-2100

„Lebensstationen in Braunschweig – Auf den Spuren von Ricarda Huch“. Termine für geführte Touren: andere_geschichte_braunschweig@t-online.de, Tel. 0531 18957

Leben und Wirken Ricarda Huchs:
www.braunschweig.de/ricarda-huch

Persönlichkeitstafel für Ricarda Huch: Bruchtorwall 3

Bronze-Büste der Künstlerin Jutta Wrede: Ricarda-Huch-Schule,
Mendelssohnstr. 6



Das Rathaus in Oldenburg

© Gabi Beckmann



© Stadtmuseum Oldenburg

Helene Lange

geb. 1848 in Oldenburg · gest. 1930 in Berlin

Sie war die prominente Figur der gemäßigten bürgerlichen Frauenbewegung im Kaiserreich. Für die Lehrerin führte der Weg zur Gleichberechtigung über das uneingeschränkte Recht der Frauen auf Bildung, auf Abitur und Universitätsstudium. Jahrzehnte stand sie an der Spitze des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins und arbeitete im Vorstand des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins. Mit ihrer Lebensgefährtin Gertrud Bäumer gab sie die Zeitschrift „Die Frau“ heraus. 1922 trug sie sich im Oldenburger Rathaus in das Goldene Buch ein; 1928 wurde sie Ehrenbürgerin der Stadt.

Kulturtouristische Angebote

„Stadtspaziergang mit Kirschenanna und Helene“. Prospekt für selbstorganisierte und Termine für geführte Touren: zfg.oldenburg@t-online.de, Tel. 0441 776990

„Helene Lange und die schöne Literatur“. Lesungen: libretto@arcor.de, Tel. 0441 13871

Helene-Lange-Denkmal des Künstlers Udo Reimann:
Cäcilienplatz



Das Celler Schloss

© Residenzmuseum, Foto: Fotostudio Loeper



© Privatbesitz, Gemälde v. Gedeon Romandeau

Eléonore d'Olbreuse

geb. 1639 in Olbreuse b. La Rochelle · gest. 1722 in Celle

Die Liebe führte sie nach Celle. Aber als Gemahlin von Herzog Georg Wilhelm nutzte die französische Landadlige und Hugenottin ihre informelle Machtteilhabe auch zugunsten von verfolgten Angehörigen ihres Glaubens und zur Förderung des Allgemeinwohls. Französisches Flair brachte sie ein beim Ausbau des Celler Schlosses zu einer repräsentativen Residenz mit Barocktheater und Paradegemächern.

Kulturtouristische Angebote

„Eléonore d'Olbreuse – Spuren in Celle“. Prospekt für selbstorganisierte und Termine für geführte Touren mit Pastor Dr. Andreas Flick: refce@t-online.de, Tel. 05141 25540

Dauerausstellung im Residenzmuseum:
www.residenzmuseum.de, Tel. 05141 12372

„Eléonorentag“ (jährlich 12. April) u. „Eléonorenpicknick“ (jährlich im Französischen Garten): Brigitte.Fischer@celle.de, Tel. 05141 12 568

„Szenische Stadtführung mit Eléonore und Sophie Dorothea“:
Karlheinz Rehling, info@vhs-celle.de, Tel. 05141 9298-0



Der „Fürstenhof“ in Bad Pyrmont

© Bad Pyrmont Tourismus GmbH



© Privatbesitz, Foto: Kurt Julius

Theanolte Bähnisch

geb. 1899 in Beuthen · gest. 1973 in Hannover

Durchsetzungsstark und stets die erste Frau im Amt. Die Juristin Theanolte Bähnisch erschloss in den 1920er Jahren die höhere Verwaltungslaufbahn für Frauen. Nach dem 2. Weltkrieg arbeitete die Sozialdemokratin als Regierungspräsidentin des Regierungsbezirks Hannover und Bevollmächtigte des Landes Niedersachsen beim Bund für den Wiederauf- und Ausbau des Landes. Bedeutend war auch ihr Engagement für die Entwicklung der westdeutschen Frauenbewegung. Unterstützt von der Politik und engagierten Frauen gründete sie 1949 den „Deutschen Frauenring“ (DFR) im Konzerthaus der Kurstadt Bad Pyrmont.

Kulturtouristische Angebote

„Auf den Spuren von Theanolte Bähnisch und Pyrmonter Ratsfrauen“. Prospekt für selbstorganisierte und Termine für geführte Touren: info@badpyrmont.de, Tel. 05281 940511

Gedenktafel für Theanolte Bähnisch: Konzerthaus, Schlossstraße 1



© Diakonissen-Mutterhaus Rotenburg (Wümme)

Diakonissen-Mutterhaus in Rotenburg (Wümme)



© Diakonissen-Mutterhaus Rotenburg (Wümme)

Helene Hartmeyer

geb. 1854 in Kiel · gest. 1920 in Rotenburg (Wümme)

Demütig im Glauben, stark im Beruf. Die Oberin des Diakonissen-Mutterhauses und Mitbegründerin des Diakoniekrankenhauses Rotenburg begründete mit ihrem Berufsethos – mit dem Dreiklang von Ausbildung, Krankenpflege und Seelsorge – eine Tradition, die bis heute gültig ist. Mit ihr begann die Entwicklung der Stadt zu einem überregionalen Ausbildungszentrum für Krankenpflege und sozialpädagogische Berufe.

Kulturtouristische Angebote

„Stadtspaziergang mit Helene“. Prospekt für selbstorganisierte und Termine für geführte Touren: AG Gästeführungen, Tel. 04261 1528

Geschichte des Rotenburger Mutterhauses: Museum am Mutterhaus, www.diako-online.de, Tel. 04261 77-2207

Standbild Helene Hartmeyers von der Künstlerin Jeanette Clasen: Diakonissen-Mutterhaus, Elise-Averdieck-Straße 17

„Frauengeschichte in den Rotenburger Straßennamen“. Galerie im Rathaus: brigitte.borchers@rotenburg-wuemme.de, Tel. 04261 71-222



Knochenhauer-Amtshaus in Hildesheim

© Hildesheim Marketing



© Archiv der AWO Hildesheim-Allefeld

Elise Bartels

geb. 1880 in Hildesheim · gest. 1925 in Berlin

Sie lebte vor, was sie vertrat: dass Frauen durch politische Arbeit ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen und gestalten können. Die Arbeitertochter gehörte zur ersten Frauengeneration im Deutschen Reichstag. Sie hatte sich in der Sozialdemokratie zu einer gefragten „Frauenagitatorin“ entwickelt und zog 1919 in den Hildesheimer Stadtrat ein. Außerdem gründete sie die Arbeiterwohlfahrt mit und baute das „Hildesheimer Volksblatt“ samt Verlag und Druckerei sowie die Volksbibliothek auf.

Kulturtouristische Angebote

„frauenORT Elise Bartels · Hildesheim“. Prospekt für selbstorganisierte Touren: www.labyrinthprojekt-hildesheim.de

„Elise Bartels' Hildesheim“. Kostümführung mit Annette Jander. Buchungen: Gerda Schultze-Tostmann, Tel. 05129 96123

„Das Persönliche ist politisch!“. Elise Bartels im Hildesheimer Stadtmuseum: www.stadtmuseum-hildesheim.de

„Die Verhältnisse treiben und Chancen nutzen wie Elise Bartels“. Thementage: k.jahns@stadt-hildesheim.de, Tel. 05121 301682

Erinnerungstafel für Elise Bartels: Wiesenstraße 3



© Bela Lange

Stift Obernkirchen



© Fotoarchiv Berg- u. Stadtmuseum Obernkirchen

Agnes von Dincklage

geb. 1882 in Lingen · gest. 1962 in Börstel

Als Pionierin gestaltete sie das ländliche Bildungswesen für Frauen mit. Mehr als 30 Jahre leitete die Pädagogin die private Landfrauenschule des Reifensteiner Verbandes im Stift Obernkirchen. Sie trieb die Professionalisierung in der ländlichen Hauswirtschaft entscheidend voran. Dabei ging die fachliche Ausbildung einher mit Persönlichkeits-erziehung und der Förderung kultureller Interessen. Die Landfrauenschule gehörte zu den renommierten, staatlich anerkannten höheren Fachschulen im Land. Sie prägte das Leben in Obernkirchen neben dem Bergbau und der Glasindustrie.

Kulturtouristische Angebote

„Agnes von Dincklage, Obernkirchen“. Prospekt und Termine für geführte Touren: info@stift-obernkirchen.de,
Tel. 05724 8450

Sonderausstellung zur Landfrauenschule im Berg- und Stadtmuseum Obernkirchen: www.obernkirchen-info.de/museum,
Tel. 05724 39559



© Stadt Leer

Hafen und Rathaus in Leer



© Stadtarchiv Leer, Foto: Graalmann

Wilhelmine Siefkes

geb. 1890 in Leer · gest. 1984 in Leer

Die Not der Arbeiterkinder ließ sie handeln. Die Lehrerin und Schriftstellerin Wilhelmine Siefkes thematisierte in ihren Werken häufig die drängendsten Probleme von Kindern und Jugendlichen. Um diese mit ihrer Literatur zu erreichen, schrieb sie in plattdeutscher Sprache. Ihre bekannteste Romanfigur ist der „Keerlke“. In den 20er Jahren engagierte sie sich auch für die Sozialdemokraten im Leerer Stadtrat und veröffentlichte Artikel in der Zeitung „Volksbote“. Von den Nationalsozialisten 1933 mit einem Berufs- und Schreibverbot belegt, schrieb sie unter einem Pseudonym weiter.

Kulturtouristische Angebote

„Ein Stadtspaziergang mit Wilhelmine Siefkes“. Prospekt für selbstorganisierte und Termine für geführte Touren:
Tourist-Information, www.stadt-leer.de, Tel. 0491 91969670

Porträt von Wilhelmine Siefkes: Rathaus Leer, Rathausstr. 1

„Keerlke“ Standfigur: Rathaus-Innenhof

„Wilhelmine-Siefkes-Preis der Stadt Leer“: Wird zur Förderung der plattdeutschen Sprache und Literatur seit 1990 alle vier Jahre vergeben

frauenORTE *Niedersachsen* – zum Genießen

Die frauenORTE *Niedersachsen* bieten neben den besonderen kulturtouristischen Erlebnissen auch Präsente zum Erinnern und Genießen. Die Auswahl wird immer größer.



Fotokarten mit den Porträts der gewürdigten Frauen, einzeln oder im „Paket“: Landesfrauenrat Niedersachsen, Hannover, Tel. 0511 321031, www.landesfrauenrat-nds.de

„Hommage à Elise Bartels“. **Kunstmappe** des Künstlers Micha Kloth: Stadtmuseum Hildesheim, Tel. 05121 301-163, info@stadtmuseum-hildesheim

„Eléonoren-**Orchidee**“: Orchideen Zentrum Wichmann, Celle, Tel. 05141 93720, www.orchideen-wichmann.de

„Eléonoren-**Locken**“: Annemarie Strüber, Kreislandfrauen Celle, Tel. 05085 7549, www.landfrauen-celle.de

„Eléonoren-**Köstlichkeiten**“: Chocolaterie Baxmann, Celle, Tel. 05141 930417, www.konditorei-baxmann.de

„frauenORT-**Torte**“: Café Schneidewind, Bad Pyrmont, Tel. 05281 8100, www.cafeschneidewind.de

frauenORTE *Niedersachsen*

– vor Ort

Die Initiative frauenORTE *Niedersachsen* des Landesfrauenrates entfaltet sich in den Städten und Regionen des Landes durch den Ideenreichtum und das große Engagement der Kooperationspartnerinnen und -partner vor Ort. Gerne beantworten sie Ihre Anfragen.



Der erste frauenORT Niedersachsen gilt 2008 Anita Augspurg in Verden

Anita Augspurg · Verden (Aller)

Christine Borchers, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Verden, Tel. 04231 15477,
christine-borchers@landkreis-verden.de
Rosemarie Guhl, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Verden, Tel. 04231 12432, r.guhl@verden.de

Mary Wigman · Hannover

Dr. Brigitte Vollmer-Schubert, Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Hannover, Tel. 0511 168-45300,
frauen-und-gleichstellung@hannover-stadt.de

Ricarda Huch · Braunschweig

Maybritt Hugo, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Braunschweig, Tel. 0531 470-2100,
gleichstellungsreferat@braunschweig.de

Helene Lange · Oldenburg

Gabi Beckmann, ZFG-Zentrum für Frauen-Geschichte e.V.
Tel. 0441 776990, zfg.oldenburg@t-online.de

Eléonore d'Olbreuse · Celle

Brigitte Fischer, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Celle,
Tel. 05141 12568, gleichstellungsbeauftragte@celle.de
Juliane Schmieglitz-Otten, Leiterin des Residenzmuseums
im Celler Schloss, Tel. 05141 12372,
residenzmuseum@celle.de

Theanolte Bähnisch · Bad Pyrmont

Elke Christina Roeder, Bürgermeisterin der Stadt Bad Pyrmont,
Tel. 05281 949-0, rathaus@stadt-pyrmont.de
Ingrid Scheunpflug, Deutscher Frauenring, Ortsgruppe
Hameln, Tel. 05151 66940, www.dfr-niedersachsen.de

Helene Hartmeyer · Rotenburg (Wümme)

Brigitte Borchers, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt
Rotenburg (Wümme), Tel. 04261 71-222,
brigitte.borchers@rotenburg-wuemme.de
Rosemarie Meding, Oberin des Diakonissen-Mutterhauses
Rotenburg, Tel. 4261 77-2206, meding@diako-online.de

Elise Bartels · Hildesheim

Rotraut Hammer-Sohns, Frauen-Labyrinth-Projekt Region
Hildesheim e.V., www.labyrinthprojekt-hildesheim.de
Karin Jahns, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt
Hildesheim, Tel. 0521 301682,
gleichstellungsbeauftragte@stadt-hildesheim.de

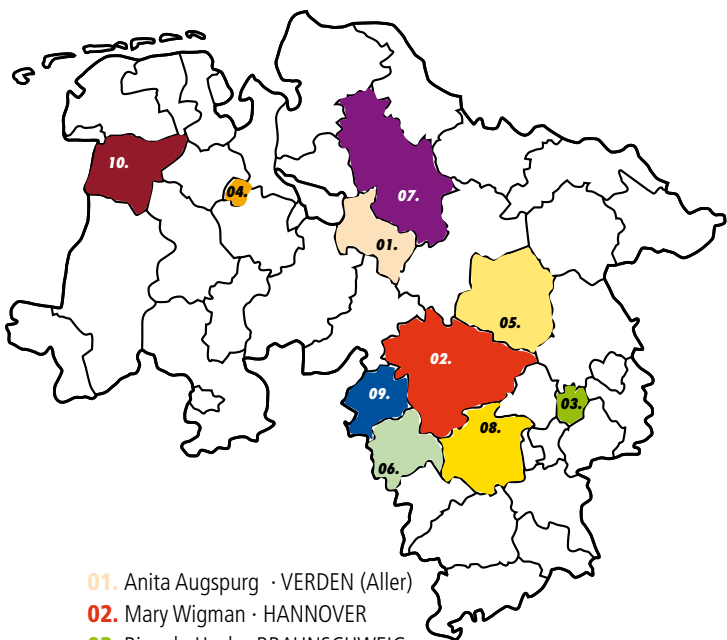
Agnes von Dincklage · Obernkirchen

Bela Lange, Frauenbüro des Landkreises Schaumburg, Tel.
05721 703-0, frauenbuero.16@landkreis-schaumburg.de
Susanne Wöbbeking, Äbtissin Stift Obernkirchen,
Tel. 05724 8450, info@stift-obernkirchen.de

Wilhelmine Siefkes · Leer

Tomke Hamer-Schäfer, Gleichstellungsbeauftragte der
Stadt Leer, Tel. 0491 9782315,
tomke.hamer.schaefer@stadt-leer.de

frauenORTE Niedersachsen – auf einen Blick



- 01.** Anita Augspurg · VERDEN (Aller)
- 02.** Mary Wigman · HANNOVER
- 03.** Ricarda Huch · BRAUNSCHWEIG
- 04.** Helene Lange · OLDENBURG
- 05.** Eléonore d’Olbreuse · CELLE
- 06.** Theanolte Bähnisch · BAD PYRMONT
- 07.** Helene Hartmeyer · ROTENBURG (Wümme)
- 08.** Elise Bartels · HILDESHEIM
- 09.** Agnes von Dincklage · OBERNKIRCHEN
- 10.** Wilhelmine Siefkes · LEER

Herausgeber: Landesfrauenrat Niedersachsen e. V.
Johannsenstraße 10 · 30159 Hannover · Tel. 0511 321031 · Fax: 0511 321021
mail@landesfrauenrat-nds.de · www.landesfrauenrat-nds.de
Redaktion: Antje Peters, Geschäftsführerin LFRN/Projektleiterin frauenORTE
Texte auf Basis der vor Ort erarbeiteten Materialien: Dr. Karin Ehrich, Büro für
Geschichte + Biografie, Hannover
Gestaltung: www.cocolore.net · Druck: Quensen Druck + Verlag
Stand: März 2011

Die Arbeit des Landesfrauenrates wird unterstützt vom Land Niedersachsen